

Die BUND Kreisgruppe Northeim - aktiv im praktischen Umwelt- und Artenschutz

Die Nivellierung und Zerschneidung offener Landschaften ist Ursache und Wirkung der Zerstörung vieler Biotope. Folgen sind das Aussterben bzw. die Verarmung ganzer Populationen, da Habitattrennung zwangsläufig zu zwischen- und innerartlicher genetischer Verarmung führt.

Ein Beispiel von Nivellierung ist das stille Verschwinden offener Wasserflächen und artenreicher Feuchtwiesen, insbesondere in den flussnahen Auen. Über das diesbezügliche „Feuchtwiesen-Renaturierungsprojekt Krummes Wasser“ habe ich bereits berichtet. Stillgewässer wurden häufig mit Unrat verfüllt und Feuchtwiesen für übertriebene Landgewinnung trockengelegt. Sie sind akute Mangelhabitate für eine große Anzahl an Wasser- und Nassflächen geprägter Arten von Flora und Fauna. Das Fehlen zahlreicher Gruppen von Amphibien, von früher häufig vorkommenden Nasswiesenblumen, wie Sumpfdotterblume und Kuckuckslichtnelke, sind Zeugen einer schleichenden Habitatfragmentierung und Artenverarmung.

Die BUND-Kreisgruppe Northeim wirkt mit beispielgebenden Projekten, wie u.a. dem erwähnten „Feuchtwiesenprojekt Krummes Wasser“, dramatischem Biodiversitätsverlust erfolgreich entgegen. Eine meiner bevorzugten Tätigkeiten als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Northeim ist die Anlage von „Himmelsteichen“. Das sind Stillgewässer, die **ausschließlich** durch Regen gefüllt werden dürfen, in einer Größe von max. 300 Quadratmetern. Gemäß Niedersächsischem Bauordnungsgesetz § 61 Abs. 1 Nr. 7(NBO) sind sie dann genehmigungsfrei. Die Wasserableitung von einem Fließgewässer und der Anchnitt des Grundwassers bedürfen allerdings verpflichtend einer Plangenehmigung durch die Untere Wasserbehörde. Mit Fördermitteln des Landkreises wurden bereits 34 Stillgewässer angelegt. Unterschiedlichste Libellenarten, wie Plattbauch-Pionierlibelle, Grüne Mosaikjungfer, Blaupfeil, Taumelkäfer, Wasserschwimmer sowie Entenvogel, Graureiher, Waldwasserläufer, Eisvogel und viele andere Arten sind inzwischen Bewohner oder Gäste dieser Biotope.

Vor einer Anlage dieser Himmelsteiche ist abzuschätzen, ob sie zumindest lange nach der Laichzeit noch Wasser halten. Zu zeitig trockenfallende Gewässer mutieren dann leider zu einer ökologischen Falle, in der Froschlaich, Schnecken, Kleinkrebse und viele andere Wasserbewohner vertrocknen. Daher berücksichtige ich bei der Ortswahl ausschließlich ganzjährige Nassbereiche.

Als jüngstes Projekt entstand ein Stillgewässer in einem Feuchtgebiet der Klosterkammer, im Nahbereich der Domäne Wiebrechtshausen bei Northeim. Finanziert wurde es mit 3.417 Euro vom BUND der Kreisgruppe Northeim. Das binsen- und schilfreiche Feuchtgebiet stellt sicher, dass der Teich ganzjährig Wasser führt. Demnächst soll ein Ständergerüst mit wetterfester, gut erklärender Lehrtafel zum Projekt „Lebensraum Stillgewässer“ interessierten Naturfreunden*innen Auskunft geben.

Als Naturschutzbeauftragter und aktives Mitglied des BUND plane ich alle meine Naturschutzmaßnahmen immer auch im Sinne der BUND-Zielsetzungen.

Gert Habermann

Naturschutzbeauftragter LK NOM

Einbeck, den 28. November 2025